

Workshop _____
Mythen des 'Postfaktischen' in _____
Kunst und Visueller Kultur _____

Datum _____
9.6.-10.6.17 _____

Ort _____
Hörsaal _____

Adresse _____
Kunsthochschule Mainz _____
an der Johannes Gutenberg-Universität _____
Am Taubertsberg 6 _____
55122 Mainz _____

Anmeldung unter _____
postfaktisch.mainz@gmail.com _____

Organisation _____
Linda Hentschel, Irene Schütze, _____
Kunstbezogene Theorie, _____
Kunsthochschule Mainz, _____
Antje Krause-Wahl, _____
Kunstgeschichtliches Institut, _____
Goethe-Universität Frankfurt/M _____

Anfahrt _____
Bahn _____
Mainz HBf _____
Ausgang West, _____
ca. 10 Min. Fußweg _____

Auto _____
A60/L419/A671 _____
Kreuz Mainz-Finthen/Kreuz Mainz-Kastel _____
Richtung Stadtmitte _____
Saarstraße/Bingerstraße _____
Martin-Luther-King Weg _____
Am Taubertsberg _____

_____ DOES
POST _____
TRUTH _____
NEED _____
_____ A
TITLE _____ ?

09.-10.06.2017

Kunsthochschule
Mainz, Hörsaal

Workshop
Mythen des 'Postfaktischen'
in Kunst und Visueller Kultur

Kunsthochschule Mainz



hfg
OF_MAIN

Workshop Mythen des 'Postfaktischen' in Kunst und Visueller Kultur

2016 wählte die Gesellschaft für deutsche Sprache den Begriff „postfaktisch“ zum Wort des Jahres, das Oxford English Dictionary erklärte „post-thruth“ zum „Internationalen Wort des Jahres 2016“.

Die als „Postfaktisch“ bezeichnete Gegenwart ist die Konsequenz einer kommunikativen Landschaft, die von digitalen Netzwerktechnologien strukturiert ist. Diese Technologien durchdringen alle Lebensbereiche und beeinflussen das politische Feld. „Fakten“ werden geschaffen, indem Informationen im Netz zirkulieren und akkumuliert werden. Das Abgleichen mit der Realität gerät dabei ins Hintertreffen. Es entstehen politisch

brisante Situationen, in denen „gefühlte“ Wahrheiten offenbar relevanter werden als Realitäten. Das Konstatieren einer „postfaktischen Gegenwart“ setzt jedoch den Glauben an eine faktische Vergangenheit voraus. Dabei war es eine der Errungenschaften der postmodernen Philosophie, den Konstruktionscharakter von Wahrheit aufzuzeigen und das vermeintlich Faktische als diskursiv darzustellen.

Der Workshop diskutiert, wie die heutzutage als problematisch eingestufte „postfaktische“ (politische) Kultur in diesem Spannungsfeld theoretisch und historisch zu verorten ist und ob und wie sie die gegenwärtige Kunst und visuelle Kultur beeinflusst.

Programm

Freitag, 9.6.

13. ³⁰	Begrüßung Martin Henatsch, Rektor der Kunsthochschule Mainz
13. ⁴⁵	Einführung Linda Hentschel, Antje Krause-Wahl, Irene Schütze
14. ⁰⁰	Christian Janecke, Offenbach Das Postfaktische und die Künste oder Plädoyer für Spaghetti-Eis, gerade jetzt!
15. ⁰⁰	Karl Marker, Mainz Unehrlichkeit als Eigenschaft politischer Systeme

16. ⁰⁰	Pause
16. ³⁰	Thari Jungen, Berlin/Hamburg Ironie oder: Der Aufstand der Lachenden
17. ³⁰	Parastou Forouhar, Offenbach Werkvortrag
18. ³⁰	Apéro
19. ⁰⁰	Leonie Licht, Mainz und Friederike Nastold, Mainz Performancelecture: Spekulative Relationen Ein Tischgespräch
19. ³⁰	Abendessen, Cafeteria

Samstag, 10.6.

09. ³⁰	Hanna Magauer, Berlin Postmoderne Fiktionen: Philippe Thomas und die Gruppe „Information Fiction Publicité“
10. ³⁰	Dirk Hildebrandt, Köln und Simon Vagts, Basel Don't tell a lie on me! I won't tell the truth, bout you! Gemeinschaftsbildung und Narrativierung in der afroamerikanischen Gegenwartskultur
11. ³⁰	Pause
12. ⁰⁰	Pablo R, Saarbrücken Werkvortrag: „Flugblatt an die Heuchler Und wie sie den Rassisten in die Hände spielen“
13. ⁰⁰	Mittagessen, Cafeteria
14. ⁰⁰	Matías Martínez, Wuppertal Wiederholungen des Faktischen: Die literarischen Readymades von Kenneth Goldsmith

15. ⁰⁰	Matthias Ries, Berlin Postfaktische Gestaltung Design zwischen Täuschung und Enttäuschung
16. ⁰⁰	Abschlussdiskussion
17. ⁰⁰	Ende

Diskussionsforum an der HfG Offenbach Künste des Postfaktischen

Dienstag, 18.7.

	Ort HfG Offenbach, Schloßstraße 31, 63065 Offenbach am Main, Atelier Manfred Stumpf
12. ⁰⁰	Reihe „Tua res agitur“
15. ⁰⁰	Organisation Christian Janecke und Hans Zitko, HfG Offenbach
	Mit Linda Hentschel, Christian Janecke, Antje Krause-Wahl, Marina Mateo Martinez, Juliane Rebentisch, Irene Schütze, Manfred Stumpf, Ellen Wagner, Hans Zitko